

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Widnauerinnen und Widnauer



Die neue Bahnhofstrasse nimmt Formen an. Der Verkehr rollt. Er rollt zwar erst in eine Richtung, doch erinnern wir uns dank des Kreisels kaum mehr an die Zeiten, als die alte Metropolkreuzung mit ihren Ampeln an unseren Nerven zerrte. Die neue Strasse bringt nicht nur dem motorisierten Verkehr Entlastung, sie bringt auch mehr Sicherheit für Fussgängerinnen und Velofahrer. Und dazu uns allen viel Raum zum Flanieren und Einkaufen.

Noch ist nicht alles fertig, aber mit etwas Phantasie können wir uns schon jetzt ausmalen, wie es wäre, im Schatten der Alleebäume in einem Strassencafé zu sitzen ... Wir haben in die Entwicklung der Zentrumsachse investiert, damit sich die Menschen und Geschäfte den neuen Strassenraum «aneignen» können. Qualität ist uns wichtig. Indem wir im öffentlichen Raum Akzente setzen, entwickeln wir Widnau weiter.

Aber nicht nur auf, sondern auch unter Widnaus Strassen ist einiges los: Dort verlaufen unsere Werkleitungen und unser Hochleistungs-Glaskabelnetz. Es ermöglicht über Rii-Seez-Net superschnelles Surfen, preisgünstiges Telefonieren und bietet neu nebst analogem und digitalem auch interaktives und zeitversetztes TV und Radio an. Unsere beiden Gemeindeelektriker kennen sich aus und sind bei Bedarf sofort zur Stelle.

Und weil sich Widnau erfreulich entwickelt, gilt es auch jenen Nischen Sorge zu tragen, wo die Natur spezielle Entfaltungsmöglichkeiten gefunden hat. Die Gruppe «Silberwilde» pflegt diese Kleinstrukturen vorbildlich. Entdecken auch Sie den «Grünen Pfad» rund um unsere Gemeinde und geniessen Sie Widnaus grüne Oasen. Sofern Sie dazu ein e-Bike mieten, lernen Sie gleich ein weiteres erfolgreiches Öko-Projekt der Gemeinde Widnau kennen. Viel Vergnügen!

Christa Köppel, Gemeindepäsidentin



Starre Programmvorgaben gehören der Vergangenheit an

Neu: Zeitversetzt fernsehen im Rii-Seez-Net

Fixe Programmvorgaben sind passé. Mit dem zeitversetzten Fernsehen werden die Kundinnen und Kunden von Kabelnetz Widnau ihre eigenen Programmchefs.

Niemand braucht mehr das Abendessen hinunterzuschlingen, um den Beginn seiner Lieblingsserie nicht zu verpassen. Und niemand rätselt mehr über den Ausgang des Krimis, nur weil ein wichtiger Anruf dazwischen kam. Man braucht nur den Film anzuhalten und nach dem Gespräch auf die Play-Taste zu drücken, und schon fährt der Film genau dort weiter, wo er angehalten worden ist.

Ohne starre Programmvorgaben

Wer eine Szene wiederholen möchte, spult einfach zurück und spielt die Szene ein zweites Mal ab. Auch vorspulen macht Sinn, vor allem bei Werbeblocks. Zeitversetztes Fernsehen hilft selbst dann weiter,

wenn die Freundinnen anderntags vom tollen Film schwärmen, den man verpasst hat. Oder wenn man sich den Actionstreifen mit Kollegen reinziehen möchte. Auch hier gilt: Einfach im Nachhinein schauen. Was im TV kommt, lässt sich bis zu 30 Stunden später wiederholen. Starre Programmvorgaben gehören der Vergangenheit an. So einfach ist das. Rii-Seez-Net-Abonnent/innen schauen, was sie wollen, wann sie wollen und wo sie wollen. Dazu wählen sie mit der neuen Set-Top-Box einfach ihre zehn Lieblingssender aus. Zehn weitere Sender mit Time-Shift Funktion lassen sich dazu abonnieren.

Videos per Knopfdruck

Die neue Set-Top-Box, die pro Monat 25 Franken kostet, ist gleichzeitig ein Rekorder. Dieser speichert bis zu 20 Stunden Sendezeit auf dem Server von Rii-Seez-Net. Auch hier gilt: Mit der Fernbedienung lässt sich zusätzlicher Speicherplatz kaufen.

Ebenfalls auf Knopfdruck funktioniert Video on demand: Die Auswahl ist riesig und reicht von bekannten Klassikern bis hin zu aktuellen Hollywood Filmen. Hinzu kommt eine grosse Auswahl an regionalen Inhalten: Webcams aus der Region, News aus dem Rii-Seez-Net oder lokale Gemeindefinfos.

130 digitale TV-Sender

Unnötig zu sagen, dass sich das Grundangebot beim Rii-Seez-Net auf über 130 digitale TV-Sender und eine grosse Auswahl an Radioprogrammen erstreckt. Über 30 HDTV-Sender gehören dazu. Hochauflösendes Fernsehen liefert detailgetreue, fesselnde Bilder mit einer fünfmal höheren Auflösung als Standard Digital TV. Der elektronische Programm-Guide führt zuverlässig durchs Programm. Alle wichtigen Informationen zu den Sendungen sind mit der Fernbedienung abrufbar.

www.rii-seez-net.ch

Angebot
Interaktives TV
von Rii-Seez-Net

my vision
von Rii-Seez-Net

Empfangsbox: 25 CHF/Mt.
inkl. 10 Sender mit Time-Shift Funktion und 20 Std.
Rekorderzeit.
Einmalige Aktivierungskosten: 50 CHF

Optionen:
20 Sender mit Time-Shift Funktion: 5 CHF/Mt.
Speichererweiterung Rekorder pro 20 Std.: 5 CHF/Mt.
Spielfilme auf Abruf gemäss Preisliste



Spielfilme auf Abruf

Wer oder was ist Rii-Seez-Net?

Das Kabelnetz Widnau ist Mitglied von Rii-Seez-Net: ein Verbund von 17 Kabelnetzen im Einzugsgebiet der Flüsse Rhein und Seez – von Widnau über Walenstadt bis hinauf nach Maienfeld. Die Mitglieder von Rii-Seez-Net sind in der Mehrheit Gemeindegewerke, die als Partner vom EW Buchs die Signale beziehen, ganz nahe an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden agieren und punkto Service unschlagbar sind. Im Verbund werden auch die Rii-Seez-Net Internet-Angebote und die Kombi-Produkte für Radio, TV, Hosting und Telefonie entwickelt. Inzwischen versorgt der Verbund 36'000 Haushalte über Hochleistungsnetze mit modernster Informations- und Kommunikationstechnologie. Ihre leistungsfähigen Glasfasernetze sind schon heute für das bereit, was die Multimedia-Welt morgen bietet.

Kabelnetz Widnau: alle Vorteile auf einen Blick

- Nur ein Ansprechpartner für Radio/TV, Internet und Telefon.
- Digital-TV und HDTV im Grundabonnement inbegriffen.
- Die Gemeindeelektriker stellen den Service sicher.
- Schnell, sicher und kostengünstig ins Internet.
- Attraktive Kombi-Angebote für Internet und Telefonie mit 1'000 Gratis-Gesprächsminuten pro Monat im Schweizer Festnetz, gratis telefonieren im Rii-Seez-Net.
- Bestes Preis-Leistungsverhältnis.



Die Gemeindeelektriker Jürg Meier und Marco Heule stellen beim Kabelnetz Widnau den Service sicher:
Tel. 081 755 44 99, info@rsnweb.ch

Wettbewerb:

Zählerstände online erfassen und gewinnen

Widnau fördert die Online-Erfassung der Zählerstände für den Strom- und Wasserverbrauch erneut mit einem Wettbewerb. Durch die Online-Erfassung erfolgt der gesamte Verarbeitungsprozess bis hin zur Rechnungsstellung automatisch, der verwaltungsinterne Aufwand wird rationalisiert. Wer seinen Strom- und Wasserverbrauch bis 30. November 2013 online erfasst, nimmt automatisch am Wettbewerb teil. Folgende attraktive Preise sind zu gewinnen:

1



1. Preis ein internetfähiger LED Fernseher

2



2. Preis ein iPad

3



3. Preis ein Gigaset

4. bis 10. Preis ein Saison Abo 2014 für das Freibad Widnau

Die Verlosung findet Mitte Dezember statt.

«Die neue Bahnhofstrasse stiftet Identität»

Kantonsstrasse

Die Bahnhofstrasse ist eine Kantonsstrasse. Für die Verantwortlichkeiten, die Planung, das Genehmigungsverfahren und die Finanzierung gelten besondere Regeln. Als Strasseneigentümer hat der Kanton die Projektleitung inne. Die Gemeinden Widnau und Au wurden in die Planung miteinbezogen und konnten ihre Zielsetzungen und Bedürfnisse vor Ort einbringen. Der Kanton St.Gallen übernimmt einen Kostenanteil von 5,34 Mio. Franken, die Gemeinde Au bezahlt 1,85 Mio. und Widnau 4,27 Mio. Franken.

«Entwicklung vorausgesagt»



Urs Dahinden, Leiter Strassen- und Kunstbauten und Vertreter des Kantons St. Gallen als Bauherr und Strasseneigentümer

Herr Dahinden, was freut Sie besonders an diesem Projekt?

Dass Christa Köppel recht hatte, als sie vor einigen Jahren in beiden Gemeinden entlang der Bahnhofstrasse eine grosse Entwicklung voraussagte. Sie drängte uns, urbaner zu denken. Die Strasse müsse nicht den jetzigen Anforderungen genügen, sondern auch den künftigen Ansprüchen gerecht werden. Inzwischen explodieren die Bauprojekte. Die neue Verkehrsachse hält mit diesen Entwicklungen Schritt.

Wo lagen die grössten Herausforderungen?

In der langen Planungsphase, beim Zusammenraufen und beim Durchhaltewillen. Wir mussten uns immer wieder neu finden. Ein solches Projekt funktioniert nur, wenn die Bevölkerung dahinter steht und wenn die Anstösser mitmachen. Und jetzt liegt die Herausforderung in den Details. Es geht um Fugen, um Anpassungen, um Dachkannel und Treppenabsätze, die es abzunehmen gilt.

Befinden sich die Bauarbeiten im Zeitplan?

Wir sind leicht im Rückstand, auch wegen des regnerischen Frühlings. Das tut uns aber nicht weh, weil wir die Bauarbeiten auf Auer Gemeindegebiet aufgrund der dortigen Bauvorhaben zurückgestellt und dafür das Strassenstück zwischen den Kreiseln vorgezogen haben. Es wird im Oktober fertig. Ab Mitte September erwarten wir eine wesentliche Entlastung für den Durchgangsverkehr.

Und wie steht es mit den Kosten?

Gemäss Kostenkontrolle befinden wir uns auch hier im Fahrplan. Gewisse Detailanpassungen führen zu Mehrkosten, die andernorts mit Einsparungen kompensiert werden.

Der Verkehr rollt. Er rollt zwar erst einspurig, doch er rollt ruhig und stetig von Kreisel zu Kreisel, ganz ohne Metropol-Lichtsignal, das Widnau über viele Jahrzehnte geprägt und die Nerven der Pendlerinnen und Pendler zu Stosszeiten strapaziert hatte.

Bis Mitte der Neunzigerjahre war eine Kreisellösung von Verkehrsplanern und Ämtern aus Platzgründen stets verworfen worden. Und nun steht dieser Kreisel da, mit Magnolien bepflanzt, der Unterwuchs folgt im Herbst. Er steht einfach da und lenkt den Verkehr in die Neugasse, die Unterdorfstrasse, die Bahnhofstrasse. Was ist passiert? «Im Kreiselsbau hat sich einiges getan», sagt Urs Dahinden, Leiter Tiefbauamt des Kantons St. Gallen. «Die Radien sind heute enger und der Kreiselsbau wird viel flexibler gehandhabt.»

Die erdbräunen Stelen

Zwischen den erdbräunen Stelen überqueren Fussgängerinnen und Fussgänger die Fahrbahn bis zur Mittelinsel. Die meisten Fahrzeuge, die den Kreisel in gedrosseltem Tempo verlassen, halten automatisch an. «Aus Gründen der Verkehrssicherheit sollte man die Strasse nicht zu nahe beim Kreisel überqueren, deshalb stehen die Stelen dort dichter», erklärt Gemeinderat Marco Koepfel das Prinzip. Stelen werden die Strassenüberquerung auch im Bereich der Einkaufszentren erleichtern. Für die Kinder ist eine Verkehrseinweisung geplant.

Die Vogelkirschbäume beim Metropol-Kreisel, die im Herbst entlang der ganzen Bahnhofstrasse gepflanzt werden, blühen zwar kräftig, doch Kirschen tragen sie keine. Dafür werden sie sechs bis zehn Meter hoch und verzaubern die winterliche Bahnhofstrasse in der Weihnachtszeit mit feinen Leuchtgirlanden. Die Steckdosen finden sich direkt unter den Bäumen.

Die bronzefarbenen Leuchten

Zwischen den Bäumen markieren elegante, bronzefarbene Strassenleuchten Präsenz.

Marco Koepfel hat nicht nur das Farbkonzept erarbeitet, er hat auch die

Leuchten für die neue Bahnhofstrasse in Absprache mit den Gemeinden und dem Tiefbauamt evaluiert. Die modularen Lampen lassen sich im Baukastenprinzip mit diversen Leucht-Modulen bestücken. Als Leuchtmittel kommt «HIT Cosmopolis» zum Einsatz: ein Leuchtmittel mit ähnlich hoher Energieeffizienz wie LED. Es leuchtet die Bahnhofstrasse nach den geltenden, gesetzlichen Normen für Staatsstrassen mit 60-Watt Halogen-Metall dampflampen aus und entspricht dem aktuellen Stand der Energie- und Beleuchtungstechnik. Eine zukünftige Umrüstung auf LED ist jederzeit möglich. Für ein optimales Energiemanagement lassen sich die Lampen in der Helligkeit einzeln steuern.

Die unterschiedlichen Beläge

Und wo liegen die bautechnischen Herausforderungen? «Bei den Belägen, ein solches Projekt existiert nirgends», sagt Bauleiter Michael Bühler vom Ingenieurbüro Bänziger Partner AG. Die Belagsflächen für Radfahrer und Fussgänger werden in unterschiedlich eingefärbtem Beton mit hellen Fugen gefertigt. Die Fahrbahn bekommt einen Asphaltbelag. Bei der Neugestaltung der Kantonsstrasse hören die Bauarbeiten nicht an der Strassenkante auf, sie reichen von Haus zu Haus. Die Schnittstellen zu den Grundeigentümern sind zahlreich, und dem Baubeginn gingen konstruktive Verhandlungen voraus. Marco Koepfel hat sie im Auftrag des Gemeinderats geführt.

Die langfristige Investition

Auf der 600 Meter langen Baustelle sind durchgängig 23–25 Strassenbauer beschäftigt. Die Strecke zwischen den Kreiseln wird im Oktober 2015 fertig. Die Fortsetzung bis zum Binnenkanal ist beim Kanton in Planung. Der Streckenabschnitt auf Auer Gemeindegebiet wird 2015 erstellt. Die Neugestaltung der Kantonsstrasse sei eine langfristige Investition in die Zentrumsentwicklung von Widnau. Es werde einige Jahre dauern, bis alles zum Leben erwache, gibt Marco Koepfel zu bedenken, doch eines steht für ihn schon heute fest: «Die neue Strasse stiftet Identität.»



Gemeinderat Marco Koepfel und Bauleiter Michael Bühler



23–25 Strassenbauer sind auf der Baustelle beschäftigt



Mittelinseln und Stelen erleichtern die Strassenüberquerung



Wie leben die Läden mit der Baustelle?



Am 21. Mai 2012 war Baubeginn auf der Zentrumsachse Heerbrugg–Widnau. Seither wurden auf der Kantonsstrasse Werkleitungen erneuert, Kreisel erstellt, Betonbeläge eingebracht und Randabschlüsse versetzt. Seit dem 17. Juni 2015 sind beide Kreisel befahrbar. Der Verkehr hat sich verstetigt, der grosszügige, neue Strassenraum ist in Ansätzen spürbar, auch wenn die Anstösser und Geschäfte noch immer mit Zufahrtsbeschränkungen leben müssen. Mit unterschiedlichen Auswirkungen, wie eine kleine Umfrage zeigt:

«Läuft ein paar Schritte»

«Gestern hat es bei mir angefangen» erzählte Marlise Spirig am 18. Juni. Als die Baustelle der Boutique trouvaille nahe kam, verschickte sie ein kreatives Mail an ihre Kundschaft: «Nun ist es so weit, die schöne «Widnauer»-Baustelle hat die trouvaille erreicht! Wir tun natürlich alles, damit wir erreichbar sind und der heutige Stand der Dinge ist: Unser Eingang ist im Moment der Seiteneingang bei unseren Parkplätzen. Parken geht im Moment und wir müssen auch noch keine ‚Redbull‘ an unsere Kundschaft versenden. Natürlich haben wir volle Öffnungszeiten und wir würden uns über einen Besuch total freuen. Denkt auch an die Badeanzugfigur und läuft ein paar Schritte oder lasst die grossen Einkäufe von uns anliefern!»



Die Geschäftsführerin des aussergewöhnlichen Geschenkladens nahm es gelassen. Noch hatte sich die Baustelle der anderen Strassenseite nicht auf den Geschäftsgang ausgewirkt: «Ich war selber überrascht, aber die Zahlen stimmten. Selbst die auswärtigen Kundinnen und Kunden haben unsere Boutique sofort gefunden.» Das war auch nach den Sommerferien so, als die Kundinnen den Laden durch die Hintertüre betreten mussten, weil die Baumaschinen den Eingang blockierten.

Aussenraum nutzen

Guter Dinge ist auch Peter Frei von City Mode, und das trotz leichter Umsatzeinbusse. Dabei habe wohl auch das schlechte Frühlingswetter mitgespielt, wie der Geschäftsinhaber vermutet. «Ich freue mich riesig auf die neu gestaltete Bahnhofstrasse, das gibt eine gute Sache.» Und deshalb regt er sich auch nicht auf, dass die Bauphase so lange dauert. «Die unterschiedlichen Betonbeläge sind halt aufwändig, aber die Strasse wird dafür umso schöner.» Den künftigen Aussenraum vor dem Geschäft wird er mit Sicherheit nutzen, dafür werden ihm die Parkplätze zwischen City Mode und Fust fehlen, die einem Begegnungsplatz weichen müssen. «Aber auch dieser Platz wird schön», ist Frei überzeugt.



«Erhebliche Auswirkungen»

Erhebliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf spürt dagegen die Migros im Einkaufszentrum Rhydorf. Der Rückgang von Kundenfrequenzen und Umsatz seit Beginn der Bauarbeiten bewege sich teilweise im zweistelligen Prozentbereich. Vom Bauprojekt verspricht sich die Migros eine attraktive, zum Einkaufen und Verweilen einladende Bahnhofstrasse. «Je schneller die Bauarbeiten abgeschlossen sind, desto früher können wir unsere Kunden wieder zurückgewinnen», schreibt die Kommunikationsabteilung von Migros Ostschweiz.



Der Verkehr rollt



Unterschiedliche Belagsflächen



Diese Fahrbahn wird im Oktober fertig

Den jeweiligen Geschäftsgang schwer abschätzen kann Matthias Hutter, Geschäftsführer der Sonnenbau Gruppe, die verschiedene Liegenschaften an der Zentrumsachse Heerbrugg–Au besitzt. «Wir gehen davon aus, dass die Euro-Verwerfungen wesentlich grösseren Einfluss haben auf die Nachfrage und das Geschäftsergebnis im Detailhandel.» Von der neuen Bahnhofstrasse erhofft sich die Sonnenbau Gruppe ein attraktiveres Einkaufserlebnis: «Die Achse wird aufgewertet und könnte sich in Richtung ‚Planiermeile‘ entwickeln.» Dies würde den Standort enorm aufwerten und sich positiv auf Geschäfte und Kundschaft auswirken.



Auf die Sparte Ofenbau der Buschor Wärme und Feuer AG an der Bahnhofstrasse 14 hat sich die Baustelle nicht ausgewirkt. «Mit Ausnahme der Weber Grills, die wir seit Kurzem führen, ist unser Betrieb nicht auf Laufkundschaft ausgerichtet», sagt Inhaber Urs Buschor. Er freut sich auf die neue Strasse und hofft, dass sie mit klugen Überbauungskonzepten noch stärker belebt wird.

«Ein schöner Anblick»

Die Bauphasen der Bahnhofstrasse und der neuen Wohn- und Geschäftshäuser am Rössliplatz liefen parallel. «Wir kamen gut vorwärts», sagt Thomas Lehmann von der Hutter&Partner Immobilienrethung AG. Seit der Vorplatz fertig sei, habe die Nachfrage nach den Mietobjekten stark angezogen. «Jetzt sieht man etwas, auch die Beleuchtung am Abend ist ein schöner Anblick.» Die Gewerbe- und Büroräume der ersten beiden Etagen eignen sich für verschiedene Branchen. Bereits eingezogen ist eine Praxis für Kieferorthopädie. Lehmann hofft, dass sich das Geschäftszentrum von Widnau künftig stärker in Richtung Metropole ausdehnen wird.



Stelen flankieren die Übergänge

Herzlichen Dank

Die Gemeinde Widnau und das Tiefbauamt des Kantons St. Gallen danken allen Anstösser/innen, Anwohner/innen und Pendler/innen für ihre Geduld und für das Verständnis, das sie den Bauarbeiten und Verkehrseinschränkungen entgegenbringen.

Der «Grüne Pfad» rund um Widnau



Kurt Moor setzt sich seit Jahrzehnten für die Umwelt ein

Lassen wir die urbane Bahnhofstrasse hinter uns und wenden wir uns den Naturkleinstrukturen zu, den Plätzen und Nischen in der Gemeinde Widnau, auf denen mindestens 160 Pflanzenarten gedeihen: von der Knäuelblütigen Glockenblume über den Natterkopf bis hin zur Kartäusernelke, Gräser nicht eingerechnet. Der Moosanger steht längst unter Schutz, andere Lebensräume sind neu entstanden und werden von der Gruppe «Silberwide» systematisch gepflegt.

Faltprospekt abholen

Die 15 engagierten Männer der Gruppe «Silberwide» waren es denn auch, die die 26 Informationstafeln zu den naturnahen Lebensräumen entlang des sechs Kilometer langen «Grünen Pfads» rund um Widnau platziert haben. Am einfachsten lässt sich die Route mit dem Velo oder e-Bike erkunden. Selbst Einheimische werden Neues entdecken und über das eine oder andere unbekanntes Weglein staunen. Der Routenverlauf und die Lebensraum-Stationen sind auf einem Faltprospekt eingezeichnet, der beim Front-Office der Gemeinde und beim Bauamt aufliegt. Er lässt sich auch von der Website www.widnau.ch herunterladen und im handlichen Format ausdrucken (auf Publikationen klicken).

Mähen, stutzen, pflegen

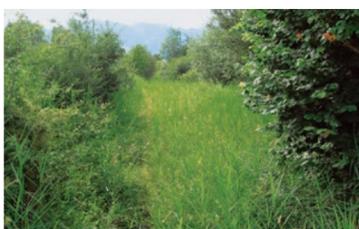
Unter der Leitung von Kurt Moor wenden die Freiwilligen der Gruppe «Silberwide» pro Jahr total 500 bis 600 Arbeitsstunden auf. Sie mähen den Grünstreifen bei der Sporthallenstrasse und schneiden die Sträucher zurück, pflegen die Biotope beim Grundlochkanal und beim Haus Augiessen, mähen Wiesen und stutzen die Hecken bei der Lugwiesbrücke, entlang des Schallschutzdamms, auf der Habsburgwiese und beim Sickerliweg. Und unlängst haben sie beim Grundlochbiotop eine Trockensteinmauer für Eidechsen gebaut.



Auf Widnauer Plätzen und Nischen gedeihen über 160 Pflanzenarten



Naturschutzgebiet Moosanger



Honglersmoosgraben



Grundlochkanal



Luegwiesweg/Haus Augiessen



Rhein-Auen-Park



Sickerliweg



Rheintaler Binnenkanal



Naturschutzgebiet Höchstern

Spontan ein e-Bike mieten

Sind die Bremsen ok? Funktionieren die Gänge? Ist die Batterie geladen? Richard Gähwiler kontrolliert jedes e-Bike nach der Rückgabe in der e-Bike Station beim Gemeindehaus. Er öffnet sogar die Gepäckbox, damit kein faulendes Obst zurückbleibt und dreht sicherheitshalber eine Runde auf dem Parkplatz. Ab und zu findet sich ein Zettel im Briefkasten – nicht nur dann, wenn es etwas zu flicken gibt. Die vielen guten Feedbacks freuen ihn. Der ehemalige Betriebsleiter der Sportanlagen hat das Veloflicken im Militär gelernt. Kleinere Reparaturen erledigt er selbst.

Kurzfristig buchen

Das Buchungsverhalten der e-Biker/innen hat sich verändert: In der ersten Saison liefen die meisten Reservationen über das Front-Office im Gemeindehaus. Heute, im dritten Jahr, wird vorwiegend online gebucht, und zwar kurzfristig bei schönem Wetter. Dass jemand nachts um 23 Uhr sein e-Bike für den kommenden Morgen

reserviert, ist keine Seltenheit. Ein Vorteil für die Mietenden: Sie zahlen nur dann, wenn sie das Velo auch wirklich nutzen wollen. Langfristige Buchungen stellt Gähwiler fast nur noch bei grösseren Gruppen fest, bei Firmen- oder Vereinsausflügen: «Sie wollen sicher gehen, dass die gewünschte Anzahl Velos verfügbar ist.»

Automatisch auslösen

Ein e-Bike zu mieten ist keine Hexerei. Wer sich am Gemeindepark mit der Identitätskarte registrieren lässt, erhält eine e-Bike-Card gegen ein Depot von 20 Franken. Reservieren kann man sein Velo am Schalter oder im Internet für 10 Franken pro Tag. Auswärtige bezahlen 15 Franken. Die Türe der e-Bike-Station öffnet sich, sobald man mit der Karte über den Kartenleser fährt. Dasselbe gilt fürs Schlüsseldepot. Die Rückgabe läuft ebenso automatisch ab. 20 e-Bikes stehen zur Verfügung: das leichte Koga Miata in zwei Rahmengrößen und zehn Protobikes mit hohem Rahmen.



Richard Gähwiler kontrolliert jedes e-Bike nach der Rückgabe



Impressum – www.widnau.ch

- **fokus widnau:** Informationen der Politischen Gemeinde Widnau
- **Erscheinungsrhythmus:** Nach Bedarf
- **Kontaktadresse:** Gemeinderatskanzlei, 9443 Widnau T 071 727 03 24 / F 071 727 03 01 gemeinderatskanzlei@widnau.ch
- **Redaktion:** spirig zünd medienarbeit
- **Gestaltung:** Breitenmoser GmbH Mediadesign
- **Druck:** galledia ag
- **Auflage:** 4'700 Exemplare; wird an alle Haushaltungen in Widnau und Diepoldsau (soweit Post über Widnau) verteilt